

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 63. 1801.

Von dem Ortsgerichte der K. F. Herrschaft Freudenthall wird hiemit öffentlich verlautbaret: Es seye zur Anmeldung aller, welche sich bei dem Verlasse des zu Podpetsch bei Presser ansäßig gewesenen und verstorbenen diesseitigen Unterthanes und Schiffers Sebastian Schenk, aus was immer für Forderungen zu stellen berechtigt glauben, so wie zur Abtragung der von verschiedenen Partheien in die Masse schuldig gehenden Posten, der 29. August d. J. bestimmt, an welchem Tage sowohl die Ansprüche habenden als schuldenden Theile frühe um 9 Uhr um so gewisser in dieser Amtskanzlei, und zwar erstere ihre Forderungen anmelden und letztere ihre Ausstände bezahlen sollen, wie im widrigen der Verlaß abgehandelt, und jede vorge-merkte Aktivschuld auf Kosten des Schuldners gerichtlich eingeklagt werden würde. Freudenthall am 31. July 1801.

K u r r e n d e.

Se. Maj. haben gnädigst zu entschliessen geruhet, daß die Ausfuhr des inländischen Bleyes von nun an vollkommen frey, und auf die nämliche Art wieder hergestellet seyn soll, wie solche vor der am 16. May 1798. geschehenen Kundmachung, wodurch diese Ausfuhr nur gegen eigene Pässe der Bankhofdeputazion erlaubt war, bestanden ist, und daß daher alle seitdem erlassenen Verordnungen, welche den Handel mit Bley in Absicht auf die Ausfuhr entweder beschränkt, oder ganz untersagt haben, nunmehr aufgehoben werden.

Diese höchste Entschliessung wird aus dem unterm 2ten curr. eingelangten hohen Hofkanzley. Dekrete vom 8ten v. M. zur allgemeinen Wissenschaft anmit kund gemacht.

Gegeben in der Hauptstadt Laibach dem 5. Aug. 1801.

Verordnung.

In Folge eingelangten höchsten Hofdekrets der k. k. böhmisch-Oesterreichischen Hofkanzley dd. 10. et presentato 23. curr. wurde diesem Appellationsgerichte bedeutet: Die königlich-Hungarische Hofkanzley habe dahin erinnert, daß, da über das sämtliche Vermögen des verstorbenen siebenbürgerischen Bischofs Ignaz Grafen v. Bathyan von der königl. Disriktsaltafel jenseits der Theys zu Debreczin der Konkurs eröffnet, und der hiezu auf den 10. Sept. 1800 bestimmt gewesene Termin durch das mittlerweile eingetretene Insurrektions-Juristitium bereitet worden ist, der weitere Termin auf den 16. Sept. 1801. hinausgesetzt worden sei.

Wesh höchsten Entschliesung zur Belehrung aller derjenigen, die an der Masse Anspruch machen dürften hiemit kund gemacht wird. Klagenfurt den 27. July 1801.

Steck-Brief.

Laut der von dem Triester Kriminalgericht sub dato 1ten praef. 16. d. M. an dieses Kriminalobergericht beschehenen Anzeige sind am 5. Juny lezhin zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittag dem Kapitän Mathia Tacabochia aus seinem Bureau, und Schreibstuden, so mit falschen Schlüssel, und Gewalt erbrochen worden, 6000 fl. in Bankozetteln, unter welchen 4 a 500 fl. 32 a 100 fl. und andere geringere gewesen, dann 188 fl. 54 kr. in 12 kr. Stücken gestohlen worden und die gegründete Inzichten dieses Diebstahls an die hierunten beschriebene, sich nebst einem Knaben von dort geflüchtete Manns- und Weibsperson gefallen.

Beschreibung.

Der Mann, war von ziemlich großer Statur, schlanker Gestalt, hageren, und bläßen Angesichts mit großen Augen, es scheint, daß er die Haare auf Zopfart mit schwarzen Bande eingewickelt hatte, er hatte einen grünen ziemlich kurzen Rock, dann kurze Hosen von Kanafas an, mit einer nach venezianischer Art schwarzen seidenen Mütze, und runden Hut am Kopfe, 35 bis 40 Jahre alt.

Das Weib war von kleiner Statur, fett, und rüstig, mehr Bauern Angesichts, auf friaulisch Art mit einem grünen abge-

schoenen seidenen Kleide angezogen, barfüßig, und höchstens 28 Jahre alt.

Der Knab war ziemlich fett, und gut ernährt, der Mutter viel ähnlich, voller Lebhaftigkeit, mit einem Köfel angezogen, beiläufig 2 Jahr alt. Laibach am 29. Juli 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlaß des zu Selzach in Oberkrain verstorbenen Weltpriesters Andreas Hotschebar gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit bedeutet, daß sie solche den 17. künftigen Monats August d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und darthun sollen widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 24. July 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht: es seye in die Amortisirung des in Verlußt gerathenen diesortigen Legscheins über den in gerichtlicher Verwahrung liegenden Testaments Extract de incab. 30. May 1772. über die der Wittwe Cecilia Schliberischen Kinder ausgesprochene väterliche Erbtheile pr. 2720 fl. gewilliget worden. Es werden demnach diejenigen, welche diesen Legschein in Händen haben, oder sonst darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfällige Rechten oder Forderungen binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Stadtmagistrate sogewiß anzubringen haben, widrigens sie nicht mehr gehört, besagter Legschein auf weiteres Anlangen amortisirt, und der incabulirte Testaments Extract aus dem Deposito erfolgt werden wird. Laibach den 17. July 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Feilbietung des in St. Petersvorstadt Stadt in der Rothgasse sub Konst. Nr. 125. liegenden, dem loten,

Nf. und dem Sterbrechte unterworfenen, wegen von Agnes, und Ursula Wislakin, wieder Franz Weßlai in eigenem Namen, und als Vormund des Anton Weßlai, behaupteten 120 fl. samt Interesse und Unkosten in die Exekuzion gezogenen Hauses den 22. August, 22. September, und 22. Oktober d. J. jederzeit Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn selbes bei der ersten, und zweyten Tagssagung weder um die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbes bey der dritten zu Folge Hofresolution dd. 31. Jänner 1801. auf weiteres Ansuchen den Exequenten um den Schätzungswert h eingewantwortet werden wird.

Laibach den 17. July 1801.

Den 11. d. M. August, und die nachfolgenden Tage Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr werden auf dem alten Markt im Bernhard Kobalischen Hause Nr. 101. im ersten Stock die zum Verlaß des verstorbenen Hrn. Franz, und Frau Josepha Freyin von Flödnig gehörige Effekten bestehend, in Silber, Uhren, Manns- und Frauenkleider, Leib- und Hauswäsche, Tischen, Bettzeug, Porzellan, Spiegel, Gläser, Haus-einrichtung, Bücher, Kuchelgeschier, dann Speißvorrath mittels öffentlicher Versteigerung den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung hindanngegeben werden. Wozu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf Anlangen des Hrn. Franz Grafen von Hochenwart als Vormund des der Freyh. von Flödnigischen Pupillen zur Anmeldung der Frau Josepha Freyin von Flödnigischen Verlaß Gläubiger die Tagssagung auf den 15. Sept. um 9 Uhr Frühe vor dem k. k. Landrechte hiemit anberaumet, bey welcher alle jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen gegründeten Anspruch zu machen vermeinen, ihre diesfällige Ansprüche geltend zu machen haben, als im widrigen der Verlaß der Ordnung nach abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird. Laibach den 27. July 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf Anlangen des k. k. Fiskalamtes als gesetzlichen Vertretters, und Repräsentanten der frommen Stiftungen mittels gegenwärtigen Amortisirungs Edikts allen jenen, welche eine gegründeten Anspruch, oder ein sonstiges Recht auf den von dem Laibacher Stadtmagistrate ausgefertigten, und in Verlust gerathenen Schuldbrief von 1. Juny & intabulato 10. July 1784. über nachfolgende Messenstiftungen, a) Anton von Janeschitzische pr. 4400 fl. b) Andreas Kompeterische pr. 2550 fl. c) Eva Senschurische pr. 300 fl. d) Anton Raabische pr. 2600 fl. e) Maria Raabische in 4 Posten pr. 4200 fl. f) Primus Felizian Wallandische in 2 Posten pr. 4100 fl. g) Maria Anna von Kaditschitsche pr. 2000 fl. h) Maria Anna Anonische pr. 1500 fl. i) Margaretha Lentzschekische pr. 1000 fl. k) Primus Wallandische pr. 1000 fl. l) Christoph von Tropenauische pr. 1062 fl. 30 kr. m) Karl Degeoraische pr. 400 fl. n) Maria Raabische pr. 2000 fl. und o) die Max von Gerbisische pr. 50 fl. zu stellen vertheilen, ihre etwaigen Rechte, und Ansprüche hierauf binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß anbringen sollen, als im widrigen selbe nicht mehr gehört, sondern ohne weiters der obbesagte Schuldbrief für getödtet und Wirkungslos erklärt, und in die Ausfertigung eines neuen gezwilliget werden würde. Laibach am 27. July 1801.

K u r r e n d e

Die bisher gemachte Erfahrung, daß das Hornvieh ein Behagen an den Genuß der Salniter-Lauge findet, und daß es sich an denselben in Gegenden, wo derlei Laug-Portungen aufgestellt werden, dergestalten übersäufet, daß wenn es nicht bald ab- und herumgetrieben wird, mit Schaden und Unwillen des Eigenthümers geschlachtet werden muß, veranlaßte das k. k. Garnisons Artillerie Distrikts Kommando zu Grätz, denen innerösterreichischen Pulver und Salniter Verschleiß-Inspektoraten aufzutragen, daß sie die unterhabenden Salniter Sieder warnen sollen, die Laug-Portungen bei verschiedenen Gelegenheiten, wo sie auslaugen, und das Hornvieh dazu kommen kann, so gut als thunlich zu bedecken, auch mit Steinen zu beschweren, weil sonst das auf der Weide passirende Vieh sich dabei gerne aufhältet,

die Bedeckung abklopfet, und zufällig auch die groben Unreinigkeiten der Salniter Erde in sich ziehet.

Damit sich also Jedermann vor Schaden zu hüten wissen möge, wird sowohl die schädliche Wirkung der Salniter-Lauge, als auch die von dem gedachten k. k. Artillerie-Distrikts-Kommando verfügte Vorsicht hiemit allgemein bekannt gemacht, und zugleich die sorgfältige Abhaltung des Hornviehes von den Laug-Pottungen empfohlen.

Laibach den 25. Juli 1801.

Über die hieher gemachte Anzeige der bürgerl. Bäckergunst allhier, daß von den unberechtigten Brodweibern, Wirthen, auch von Leuten vom Lande nicht allein in Häusern, sondern auch auf öffentlichen Plätzen weisses Weizen Brod verkauft, und dadurch ihrem Gewerbe grosse Beeinträchtigung geschieht, diesem nach wird daher den sobenannten Brodweibern, und allen jenen, so nicht zum Brodbacken-Handwerk einberleibet sind hiemit bedeutet, daß sie sich des Verkaufs des weissen Brods in der Stadt, und den Vorstädten Laibachs nicht allein auf öffentlichen Plätzen, sondern auch in ihren Wohnungen sogewiß enthalten sollen, als im widrigen denselben nicht nur das Brod abgenommen, sondern auch das ihnen sonst zustehende Brodbacken bei Betretung so gleich eingestellt, und nach Vorschrift der diesfalls ergangenen Verordnungen sürgegangen werden würde.

Magistrat Laibach den 17. July 1801.

Es ist ein Schellenburg Theresianischer Stiftungsplatz in die Erledigung gekommen jene also welche darauf einen Anspruch zu haben glauben, werden ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 6 Wochen an die ständisch-Verordnete Stelle einzureichen wissen. Laibach den 27. July 1801.

Bei Leopold Eger, Buchdrucker

in Laibach, am Platz Nro. 270. ist zu haben:

Gabenbücheln.
 Sterb-Register.
 Tauf- und Trauungs-Bücher.
 Post-Journals.
 Waisen-Journal.
 Widmungsbollen.
 Pupillar Rechnungsbögen.
 Waisen Jahresabschluss-Tabellen.
 Kirchenrechnungen samt Summarien
 Schuldensteuer Faktionen.
 Intabulationsbögen für Herrschaften
 Waisen- und Kirchen-Schuldbli-
 gationsbögen.
 Summarischer Ausweis über die
 Viehsuche.
 Reise-Pässe.
 Expeditionstabelle.
 Erlagscheine.
 Faktionsbögen zur einzelnen Erkla-
 rung.
 Post-Protokolls.
 Waldberechnungs Tabellen.
 Dienstbothen Protokoll.

Klassensteuer-Faktionen pro 1801
 Dienstbothen Patent.
 Stift-Register.
 Individueller Jahreschluss über den
 Vermögens- und Schuldenstand
 der herrschaftl. Waisenrechnung.
 Ausgleichungen zwischen Dominien
 und Unterthanen durch die Leis-
 tungs-Herrschaft.
 Verlassenschaftsbögen.
 Halbjährige Kapitals-Interesse
 Quittungen.
 Kirchen Kanoni.
 Unterricht zur Lebensrettung der Er-
 stickten, Ertrunkenen, Erfroren-
 nen, Vergifteten, vom Blis ge-
 troffenen u. Auf allerhöchsten
 Befehl bekannt gemacht.
 Häuser Verzeichniß der Hauptstadt
 Laibach und den Vo-städten.
 Justanz Schematismus des Herzog-
 thums Krain für das Jahr 1801.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 5. Aug. 1801.

	q.	fr.	q.	fr.	q.	fr.
Waiden ein halber Wiener Megen = = =	3	50	3	24	3	16
Rufuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	2	50	2	45	2	42
Gersten = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	3	2	—	—	—	—
Saiden = = = = Detto = = = =	2	33	—	—	—	—
Saber = = = = Detto = = = =	1	39	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 5. Aug. 1801.

Nuton Pauesch, Raitoffizier.

Hauptstadt Laibacherische Brodtariffe.

Für das Monat Aug. 1801.

Die Mundsemmel	=	=	=
Die ord. detto	=	=	=
1 Laib Weizen Brodes	=	=	=
1 Laib.)	=	=	=
1 detto) Gorschitschentaig. Brodverbachen	=	=	=
1 detto)	=	=	=
1 detto) Nachmelstaig. Brodverbachen	=	=	=
1 detto)	=	=	=

Musch wägen	
P. P.	L. U.
1 1/2	— 2 1/4
1 1/2	— 3 2 1/4
1 2	— 28 2
6	— 20 —
12	1 8 —
18	1 28 —
10	1 5 3/4 —
5	— 18 3/4 —

Laibach den 1. Aug. 1801.

Erdtenverzeichnis.

- Den 31. July Johann Schorga Schiffm. S., alt 1 Jahr, in der Stern N. 10
- — Jakob Bach, Schiffmann, alt 32 Jahr, bei dem Barinherzigen.
- 1. Aug. Joseph Pauli, Furiers S., alt 13 Tag, in der Gradische N. 29.
- 3. Des Hrn. Johann Bapt. Jäger, bürgl. Handelsmann, dessen Sohn alt 8 Jahr, am Platz Nr. 252.
- 4. Des Hrn. Johann Bapt. Jäger, bürgl. Handelsmann, dessen Sohn: Edugard, alt 1 2/3 Jahr, am Platz Nr. 282.
- 5. Maria Gluschnin, Tagl. Weib, alt 35 Jahr, an der St. Petv. N. 27.